

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 29 NOV 2004

WIPO PCT

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts P200301 - FHA	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/DE 03/04076	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 10.12.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 16.01.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK A23L1/317		
Anmelder ESA PATENTVERWERTUNGSAGENTUR SACHSEN-ANHALT GMBH		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.



2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 4 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 2 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 10.07.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 29.11.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter Boddaert, P Tel. +31 70 340-3471 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1, 3-8 in der ursprünglich eingereichten Fassung
2 eingegangen am 27.09.2004 mit Schreiben vom 21.06.2004

Ansprüche, Nr.

1-4 eingegangen am 27.09.2004 mit Schreiben vom 21.06.2004

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-4
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 1-4
Nein: Ansprüche |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-4
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: EP-A-0130228

D2: EP-A-0641857

D3: EP-A-0572305

Dokument D1 offenbart (Zusammenfassung , Seite 3 L.18 - Seite 4 L.4 , Beispiele , Ansprüche) ein Verfahren zur Herstellung von Rohwurst mit beschleunigtem Reifeprozess und rapidem Anstieg der Mikroorganismenanzahl von Laktobazillen durch Zugabe von Metallsalzen.

Dokument D2 offenbart (Zusammenfassung , Abbildungen , Ansprüche) ein Verfahren zur Herstellung von Rohwurst mit beschleunigtem Reifeprozess und rapidem Anstieg der Mikroorganismenanzahl von Laktobazillen.

Dokument D3 offenbart (Zusammenfassung , Abbildung 2 , Ansprüche) ein Verfahren zur Herstellung von Rohwurst mit beschleunigtem Reifeprozess und rapidem Anstieg der Mikroorganismenanzahl von Mikrokokken und/oder Laktobazillen.

Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Verfahren dadurch, dass Folsäure und/oder Folate unter Beachtung einer gleichmäßigen Verteilung zugegeben wird .

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, ein alternatives Verfahren zur Anregung natürlicher biologischer Prozesse und verbesserter Qualität in herzustellenden Fleischprodukten zur Verfügung zu stellen.

Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT) , weil weder in D1 noch in einem anderen Dokument des Stands der Technik es einen Hinweis gibt, der einem Fachmann das Verfahren mit den technischen Merkmalen des 1. Anspruchs nahelegen würde.

Die Ansprüche 2-4 sind vom Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

Weiter zeigt die DE 10047515 A1 ein vitaminisiertes Fleischprodukt, das durch einen Poltervorgang von Fleisch mit in einer Flüssigkeit gelösten Vitaminmischung eine inkontaktgeratene Vitaminisierung erhält. Die EP 1048227 B1 offenbart Fleischprodukte mit ergänzenden Omega-3-Fett-Säuren, Vitaminen und Ballast-

5 stoffen, die auf eine gesunde Ernährung abzielen, um damit die Endverbraucher zu erreichen, die ihre gewohnte Ernährung nicht ändern wollen.

Diese drei erfinderischen Lösungen zeigen vorrangig Ideen zur Vitaminisierung nach dem „Schrotschussprinzip“, um damit einen höheren Gesundheitswert zu erreichen. Anregungen natürlicher biologischer Prozesse in herzustellenden

10 Fleischprodukten fehlen völlig.

Aufgabe der Erfindung ist es, die Nachteile dieser erfinderischen Lösungen zu überwinden.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe mit einem Verfahren zur Herstellung von Rohwurst mit beschleunigtem Reifeprozess auf Basis bekannter Rezepturen und Leitsätzen typischer Rohwurstsorten nach den Ansprüchen 1 bis 4 gelöst.

Bei der Herstellung von Rohwurst gibt es keine Arbeitsschritte, die auf Hitze-

einwirkung beruhen, wie beispielsweise bei der Brühwurst oder Kochwurst. Ein

20 Erhitzen hätte die Abtötung von Mikroorganismen zur Folge.

Zur erfindungsgemäßen Rohwurstherstellung wird im Kutter nach der Zerkleinerung von Magerfleisch Folsäure und/ oder Folate vorzugsweise im Arbeitsschritt der Gewürzzugabe unter Beachtung einer gleichmäßigen Verteilung

25 eingegeben. Nach anschließender Zugabe und Zerkleinerung von Speck erfolgt die Vermengung mit Nitritpökelsalz, damit unter anderem diese Rohwurstmasse bzw. dieses Brät in einem Zeitabschnitt von ca. 20 min die entsprechende Bindung ~~erwird~~ erreicht. Nach darauffolgender Abfüllung in Naturwursthüllen beginnen die eigentlichen biochemischen Reifungsprozesse. Die abgefüllte Rohwurst wird bei

30 einer Temperatur von ca. 16°C und bei ca. 90 % Luftfeuchte gelagert und nach ca. 24 Stunden erfolgt eine Veränderung der Temperatur auf ca. 23°C mit ca. 73 % Luftfeuchte. In dieses Zeitfenster fällt der Reifungsbeginn. Die Mikroorganismen vermehren sich. Diese mikrobiologische Reifung verursacht die Aktivierung der Milchsäureproduktion. Parallel dazu beginnt die Rohwurst spezifische natürliche

10

Patentansprüche

1. Verfahren zur Herstellung von Rohwurst mit beschleunigtem Reifeprozess, auf Basis bekannter Rezepturen und Leitsätzen typischer Rohwurstsorten, dadurch gekennzeichnet, dass Folsäure und/oder Folate unter Beachtung einer gleichmäßigen Verteilung so zugegeben wird, dass auf Grundlage natürlicher Prozesse der Rohwurstproduktion ein rapider Anstieg der vorhandenen Population der Mikroorganismenanzahl von Milchsäure bildenden Mikrokokken und/oder Laktobazillen stattfindet.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen 4 mg und 25 mg Folsäure und/oder Folate/kg Rohwurstmasse, bevorzugt 10 mg Folsäure und/oder Folate/kg Rohwurstmasse, unter Beachtung einer gleichmäßigen Verteilung zugegeben wird.
3. Verfahren nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass Folsäure und/oder Folate im Arbeitsschritt der Gewürzzugabe unter Beachtung einer gleichmäßigen Verteilung zugegeben wird.
4. Verfahren nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass keine Starterkulturen in den Prozeß zugegeben werden.